

# Willkür in Staatsexamensklausur!

**Beitrag von „neleabels“ vom 24. Februar 2006 00:40**

Zitat

**Cherry schrieb am 23.02.2006 22:43:**

so da haben wirs...

Heute hatte ich wieder ne Examensklausur.

Drei Themen waren abgesprochen.

Bin davon ausgegangen, dass bekanntlich ein Thema vom Prüfungsamt gestrichen, mir dann zwei der Themen zur Wahl gestellt werden und ich mir ein Thema für die Bearbeitung aussuchen kann.

Nun, wieder mal Pech gehabt - würd ich sagen:

Jedenfalls wurde mir eine Aufgabensammlung von drei Aufgaben angeboten mit je einer Frage zu den besprochenen drei Themen. \*Klasse!\*

Zwei der Themen hatte ich recht gut vorbereitet um auf Nummer sicher zu gehen und das nicht vorbereitete Thema musste ich mir dann wohl gewollt aus den Fingern saugen.

Was wollen nur die Prof's mit so was bezwecken? \*Echt gemein!\*

Bei mir läufts echt momentan zum ... !!! \*Wo ist nur der Kotz-Smilie???

Alles anzeigen

Verstehe ich das jetzt richtig? Du beschwerst dich darüber, dass bei drei abgesprochenen Themen jetzt tatsächlich Fragen zu den drei abgesprochenen Themen gestellt worden sind? Mhm...

Aber mal was anderes: einige Examenskandidaten, die hier posten, verbreiten ein wenig den Eindruck, als ob es ein Examen so aussieht, dass man sich zufällig gestreute und nie gehörte Wissensgebiete, die auch nur entfernt etwas mit dem gewählten Studiengang zu tun haben, in den Kopf klopfen muss und sie dabei zu einem völligen vabanque-Spiel genötigt werden, weil sie ja überhaupt keine Ahnung haben, was gefragt werden könnte.

So ist es ja nun auch wieder nicht.

Wenn man sich in seinem Studium ein solides und breites Wissen an Fachinhalten angelesen hat und seine Grundlagen an Methodik und Theorie sicher beherrscht dann ist man schon fahrbare. Zur vernünftigen Prüfungsstrategie gehört auch, dass man nicht völlig fremde Prüfungsgebiete vereinbart sondern sich auf vertraute Wissensgebiete konzentriert. Wenn die zu eng sind und dem Professor nicht reichen, hat man eben zu wenig gelesen! In den Geisteswissenschaften kommt dazu, dass man eine wirklich breite Allgemeinbildung braucht - nur solides, umfangreiches und sicher beherrschtes Wissen verschafft die nötige Flexibilität für

eine Prüfung. Es ist meiner Meinung nach von einem akademisch gebildeten Menschen einfach so zu erwarten, dass er weiss, wer Malcom X war, aus welchen Gründen er seinen Namen ablegte, wie seine Affinität zum Islam und zur Black Power Bewegung war etc. Das ist doch kein exotisches Spezialwissen!

Weiter: liebe Leute, vergesst nicht, dass ihr hier ein wissenschaftliches Examen anstrebt, das euch zu der Qualifikation verhilft, gesellschaftliche Führungs- und Entscheidungspositionen zu besetzen. Da ist durchaus ein hoher Anspruch angemessen. Klagen über vermeintliche professorale Härte wirkt deplaciert.

Ne "jaja, ich weiss, elitärer alter Sack und so..." le